

2

20h Schauspiel Frankfurt, Kammerspiele
Jahresinszenierung Schauspiel

DNA

von Dennis Kelly / Regie: Robert Schuster / Bühne und Kostüme: Sascha Gross / Musik: Jörg Gollasch / Dramaturgie: Nora Khuon / Besetzung: Esther Dierkes, Ronja Losert, Annalena Müller, Lisa Weidenmüller, Janina Zschernig, Nils Kreutinger, Florian Mania, Robert Oschmann, Jonas Schlagowsky (3. Jahrgang Schauspiel Hfmdk)

Eva ist tot. Sie ist in ein metertiefes Loch gestürzt. Sie fiel nicht aus Unaufmerksamkeit oder Ausgelassenheit, sie wurde getrieben, gejagt und malträtirt. Von einem Stein am Kopf getroffen, stürzte sie in den dunklen Schacht und wurde verschluckt. Bisher wurde sie nicht gefunden. Eigentlich war alles nur als Mutprobe gedacht, als Spaß, doch dann lief es aus dem Ruder. Angeheizt von der Lust an der Macht warfen die Freunde Steine auf Eva, bis sie in den Abgrund stürzte: »Und ihr hättet ihr Gesicht sehen sollen, echt, die Angst, die, es war so, man musste lachen ...« Um die eigene Beteiligung zu vertuschen, entwerfen die Jugendlichen das Profil eines imaginären Täters. Sie tun das mit einer solchen Präzision, dass sie sogar dafür sorgen, dass DNA-Spuren eines unbekanntes Mannes an Evas zurückgelassenem Pulli entdeckt werden. Gänzlich unerwartet findet die Polizei wirklich einen Mann, auf den Beschreibung und DNA passen.

Dennis Kelly zeichnet die Welt der Jugendlichen, in der Angst, Orientierungslosigkeit, Stumpfheit und unterdrückte Sehnsüchte vorherrschen. Desillusioniert und kommunikationsgestört versuchen sie, die Tat zu verarbeiten, doch trotz aller Rohheit hält ihr Gewissen nicht still.

Robert Schuster wird mit den Studenten der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Kellys 2007 uraufgeführtes Stück erarbeiten und so die Kooperation des Schauspiel Frankfurt mit der Hochschule vertiefen. Schuster inszenierte in der Spielzeit 2009/10 am Schauspiel Frankfurt »Mutter Courage und ihre Kinder«.

Kooperation mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main, Ausbildungsbereich Schauspiel, und der Hessischen Theaterakademie



3

14h Kleiner Saal, HfMDK
mit Schauspielstudierenden

Intendantenvorsprechen des 4. Jahrgangs Schauspiel

Mit: Ronja Losert, Annalena Müller, Lisa Weidenmüller, Janina Zschernig, Nils Kreutinger, Florian Mania, Robert Oschmann und Jonas Schlagowsky

Das 4. Studienjahr zeigt Monologe, Szenen und Lieder.



3

20h Schauspiel Frankfurt, Kammerspiele
Jahresinszenierung Schauspiel

DNA

von Dennis Kelly / Regie: Robert Schuster / Bühne und Kostüme: Sascha Gross / Musik: Jörg Gollasch / Dramaturgie: Nora Khuon / Besetzung: Esther Dierkes, Ronja Losert, Annalena Müller, Lisa Weidenmüller, Janina Zschernig, Nils Kreutinger, Florian Mania, Robert Oschmann, Jonas Schlagowsky (3. Jahrgang Schauspiel Hfmdk)

Kooperation mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main, Ausbildungsbereich Schauspiel, und der Hessischen Theaterakademie



4

19.30h Kleiner Saal, HfMDK
mit Schauspielstudierenden

Intendantenvorsprechen des 4. Jahrgangs Schauspiel

Mit: Ronja Losert, Annalena Müller, Lisa Weidenmüller, Janina Zschernig, Nils Kreutinger, Florian Mania, Robert Oschmann und Jonas Schlagowsky



5

19h Atelie Plastin / Ателие Пластелин, София: ул. цар Симеон №48 : Bulgarien
mit ATW Studierenden

Faust

Alexander Bauer, Lisa Schwalb, Chris Herzog, Jasmin Jerat und Alma Wellner Bou

Faust in Sofia: Between Hamburg and Leipzig we are coming to Sofia to collect and produce material around the work „Faust“ (Goethe). What does it mean to enter Sofia and occupy two galleries with this specific german piece of poetry? Faust is the name. Faust represents a phenomenon of cultural identification, you could call it a cult. We are not interested in recreating a new interpretation of the drama but we would like to open the work for new associations and collect a heterogeneous material around the phenomenon. We want to question the work with a sensual interest using it as a projection screen. We want to invite you to our working process, which is at the same time an exhibition, production, performance, research and discussion space. Vergangen: Faust kommt in die Gänge.
www.ongoing-project.org

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft

6

15h Theater Heidelberg, Theaterkino und Traumfabrik, Hauptstraße 42 69117 Heidelberg, Altstadt Als Teil der Route "Theater in der Altstadt" nur buchbar an den Theaterkassen sowie telefonisch unter 06221.5820000, 06221.4332212.

von Regiestudierenden

Wermut

Moritat nach einem authentischen Fall von Katharina Schlender

Mit: Hans Fleischmann, Katharina Quast, Karen Dahmen, Steffen Gangloff, Clemens Dönicke, Philipp Oehme, Florian Mania /

Regie: Laura Linnenbaum (HfMDK-Regie)/ Bühne: Christina Kirk / Kostüme: Eefke Smulders /

Dramaturgie Angelika Rösser

Ein neuerlicher Selbstmord an der Göltzschtalbrücke – ein Mann habe sich in den Tod gestürzt, so meldet die Zeitung. Ein Tag im Leben von Pegg, noch nicht 16, ihrer Mutter Marie, die es schriftlich hat, dass sie sie nicht erziehen kann, dem verhassten Stiefvater Thom und ein paar Freunden. Arbeitslosigkeit, Alkoholmissbrauch, latente Gewalt, das Gefühl des Zurückgewiesenseins, gescheiterte Lebensträume und Vorsätze kennzeichnen ihr Umfeld. Das Unglück, das einfach so kommt, vor dem es wie in einem Kreislauf sich ähnelnder und wiederholender Biografien kein Entkommen gibt? Die Spirale der Ereignisse dreht sich schneller und schneller, wachsendes Unbehagen kommt auf, wenn die Zeitungen immer neue Meldungen bekanntgeben, mit Revisionen und Präzisierungen: Kein Selbstmord sei es gewesen, mit Eisenstangen sei der Mann niedergeschlagen worden von den Angehörigen der eigenen Familie, und die Tat anschließend als Suizid getarnt. Sachlich und minuziös listet die Stimme der Ann Richter die Verletzungen des Opfers auf und verkündet ihr Urteil über sechs Menschenleben. Eine Moritat nach einem authentischen Fall.



6

20h Frankfurt LAB
von CuP/ATW Studierenden

Krööt Juurak: Everybodys Rehearsal&Performance (Workshoppräsentation)

Studierenden des Studiengangs Choreographie und Performance

This workshop takes the form of a traditional performance-making process, where 6 days of rehearsals are concluded with a stage performance on day 7. However all the working methods, strategies, material and practice will be substracted from everybodys toolbox. As opposed to "normal" creative processes which rely on intuition or discussion, dramaturgy and ideas as its primary working methods EVERYBODYS PERFORMANCE will rely on everybodys games, strategies and collectively invented new methods. As a result intuition, discussion and dramaturgy will appear in a twisted way within and through the practice of everybodys toolbox. The performance itself will not only be the event on November 6 but a set of tools and scores available for open source use at everybodys site.

www.everybodystoolbox.net

produced at the
Frankfurt LAB



ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft

TANZLABOR...21
TANZBASIS
FRANKFURT, RHEIN, MAIN

10

20h Stadttheater Gießen - Til-studiobühne
von Studierenden der ATW**Solidarität ist die Zärtlichkeit der Völker**

SKART Schröppel Karau Art Repetition Technologies

"Sie haben eine tragische Rolle in der Zersetzung und Verneinung des Lebens aller anderen Völker. Wissen Sie, die Deutschen sind anders. Sie sind die Negation zu den anderen, und insofern tragen sie ein schweres Los. Und deswegen wird ihnen ja auch die Weltherrschaft versprochen als Kompensation dafür, dass sie die Gehassten sind bei den Völkern. Sie sind notwendig, und deswegen sage ich: Sie sind ein Teil von uns." (Michel Mahler)

„Solidarität ist die Zärtlichkeit der Völker“ ist der Versuch eines abseitig artikulierten Kommentars über ein Land, in das man durch Zufall hineingeboren wurde.

Mittels handgefertigten Bühnenbildern, Videos, Musiken und Texten sollen dabei alte Brücken abgerissen und neue gesprengt werden: Von Gleichschaltung hin zu Gleichheit, von Haltung hin zu Entertainment, von Empathie hin zu Völkerverständnislosigkeit.



SKART sind: Verena Billinger, Stine Hertel, Philipp Karau, Robert Kulet, Mark Schröppel, Sebastian Unisn

SKART Schröppel Karau Art Repetition Technologies. Die Performancegruppe SKART wurde am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen gegründet und besteht aus Philipp Karau und Mark Schröppel. In Kooperation mit wechselnden befreundeten KünstlerInnen arbeitet SKART in den Bereichen Performance, Elektronische Musik, Video und Bildende Kunst. „Solidarität ist die Zärtlichkeit der Völker“ ist die Diplomszenierung von SKART.

Gefördert von: ATW Gießen, Hessische Theaterakademie, Kulturamt Gießen. Dank an: Florian Krauß, Katharina Stephan, Sebastian Schulz, Inga Wagner, Jan Rohwedder, Caroline Creutzburg, Camilla Velters, Klaus Karau, Elisabeth Menke, Sina, Mama und Pipsi, Matthias Raab, Joschi, Heike, Jörg und Uwe, Prof. Heiner Goebbels, Schreinerei Holz und Idee, Bernhard Greif, Kim Willems, André Schallenberg, Andreas Mihan, René Liebert & Synonym für Freundschaft

10

21h Mousonturm, Frankfurt
Premiere mit ATW Studierenden**KRIEG SPIELEN ODER ICH WÜRDE NIEMALS BÖSARTIG EINE SUPPE ESSEN**

Susanne Zaun (Alumna ATW) / Sound, Technik: Matthias Meppelink (ATW) / Mit: Caroline Creutzburg (ATW), Isabell Dachsteiner (Alumna ATW), Katharina Runte (ATW), Anna Schewelew (ATW)

Wie spielt man Krieg? Wie gibt man seinem Personal ein Gesicht? Und wem gehören diese Kriegsgesichter eigentlich? Täter, Opfer und „Helden“, Adolf Hitler und Graf von Stauffenberg haben längst Einzug gehalten in die Popkultur als Symbole für das ultimativ Böse oder das edelmütige Gute. Susanne Zauns Projekt untersucht die Grenzen der Repräsentation, die Darstellbarkeit des Undarstellbaren: den Kriegsfilm und seine SchauspielerInnen. Auf welche Weise muss man seine Suppe löffeln, wenn man einen Nazi spielen will? Aus Interviews, Doku-Material, Filmsequenzen und Texten von und über FilmschauspielerInnen entstehen Szenen und Bilder, chorische Passagen und gestische Zitate. „Ich würde nie eine Suppe böse essen“ sagt Bruno Ganz über seine Vorbereitung auf „Der Untergang.“

mouson



Koproduktion: Künstlerhaus Mousonturm mit zeitraumexit e.V. Mannheim und zaungäste GbR.

Gefördert durch das Kulturamt der Stadt Frankfurt am Main und den Landesverband Freier Theater Baden-Württemberg e.V. Gesponsert durch den Förderverein Gerda-Weiler-Stiftung e.V. www.gerda-weiler-stiftung.de

10

21h Künstlerhaus Mousonturm, Studio
mit ATW Studierenden**Krieg spielen oder: Ich würde niemals böse essen**

Inszenierung: Susanne Zaun (Alumna ATW) / Sound, Technik: Matthias Meppelink (ATW) / Mit: Caroline Creutzburg (ATW), Isabell Dachsteiner (Alumna ATW), Katharina Runte (ATW) und Anna Schewelew (ATW)

talkART am Fr 11.11. im Anschluss an die Aufführung

Koproduktion: Künstlerhaus Mousonturm mit zeitraumexit e.V. Mannheim und zaungäste GbR.

Gefördert durch das Kulturamt der Stadt Frankfurt am Main und den Landesverband Freier Theater Baden-Württemberg e.V. Gesponsert durch den Förderverein Gerda-Weiler-Stiftung e.V. www.gerda-weiler-stiftung.de



mouson

11

20h Stadttheater Gießen - Til-studiobühne
 von Studierenden der ATW
Solidarität ist die Zärtlichkeit der Völker
 SKART Schröppel Karau Art Repetition Technologies

Gefördert von: ATW Gießen, Hessische Theaterakademie, Kulturamt Gießen. Dank an: Florian Krauß, Katharina Stephan, Sebastian Schulz, Inga Wagner, Jan Rohwedder, Caroline Creutzburg, Camilla Vettors, Klaus Karau, Elisabeth Menke, Sina, Mama und Pipsi, Matthias Raab, Joschi, Heike, Jörg und Uwe, Prof. Heiner Goebbels, Schreinerei Holz und Idee, Bernhard Greif, Kim Willems, André Schallenberg, Andreas Mihan, René Liebert & Synonym für Freundschaft

ATW
 Institut für Angewandte
 Theaterwissenschaft

11

21h Mousonturm, Frankfurt
 mit ATW Studierenden
KRIEG SPIELEN ODER ICH WÜRDIE NIEMALS BÖSARTIG EINE SUPPE ESSEN
 Susanne Zaun (Alumna ATW) / Sound, Technik: Matthias Meppelink (ATW) / Mit: Caroline Creutzburg (ATW), Isabell Dachsteiner (Alumna ATW), Katharina Runte (ATW), Anna Schewelew (ATW)
*Koproduktion: Künstlerhaus Mousonturm mit zeitraumexit e.V. Mannheim und zaungäste GbR.
 Gefördert durch das Kulturamt der Stadt Frankfurt am Main und den Landesverband Freier Theater Baden-Württemberg e.V. Gesponsert durch den Förderverein Gerda-Weiler-Stiftung e.V. www.gerda-weiler-stiftung.de*

MOUSON

ATW
 Institut für Angewandte
 Theaterwissenschaft

11

21h Künstlerhaus Mousonturm, Studio
 mit ATW Studierenden
Krieg spielen oder: Ich würde niemals böseartig eine Suppe essen
 Inszenierung: Susanne Zaun (Alumna ATW) / Sound, Technik: Matthias Meppelink (ATW) / Mit: Caroline Creutzburg (ATW), Isabell Dachsteiner (Alumna ATW), Katharina Runte (ATW) und Anna Schewelew (ATW)
 Wie spielt man Krieg? Wie gibt man seinem Personal ein Gesicht? Und wem gehören diese Kriegsgesichter eigentlich? Täter, Opfer und „Helden“, Adolf Hitler und Graf von Stauffenberg haben längst Einzug gehalten in die Popkultur als Symbole für das ultimativ Böse oder das edelmütige Gute. Susanne Zauns Projekt untersucht die Grenzen der Repräsentation, die Darstellbarkeit des Undarstellbaren: den Kriegsfilm und seine SchauspielerInnen. Auf welche Weise muss man seine Suppe löffeln, wenn man einen Nazi spielen will? Aus Interviews, Doku-Material, Filmsequenzen und Texten von und über FilmschauspielerInnen entstehen Szenen und Bilder, chorische Passagen und gestische Zitate.
 „Ich würde nie eine Suppe böseartig essen“ sagt Bruno Ganz über seine Vorbereitung auf „Der Untergang.“

talkART am Fr 11.11. im Anschluss an die Aufführung
*Koproduktion: Künstlerhaus Mousonturm mit zeitraumexit e.V. Mannheim und zaungäste GbR.
 Gefördert durch das Kulturamt der Stadt Frankfurt am Main und den Landesverband Freier Theater Baden-Württemberg e.V. Gesponsert durch den Förderverein Gerda-Weiler-Stiftung e.V. www.gerda-weiler-stiftung.de*

ATW
 Institut für Angewandte
 Theaterwissenschaft

MOUSON

21h exkurs Zwischenraum, Bahnhofstr. 44, Gießen
von Studierenden der ATW

PAROLE - Sachsenland ist abgebrannt

Idee/Konzept/Organisation: Hanke Wilsmann, Annette Lang, Oliver Horton, Falk Rößler
PAROLE ist eine Plattform initiiert von Studierenden der Angewandten Theaterwissenschaft Gießen. Quick & dirty, kleine Ideen, Schnellschüsse, ein Topf Suppe... bei der PAROLE ist fast alles erlaubt. PAROLE will Stand-Up Comedy, Performances, Szenenentwürfe, Probenstände, Monologe und Publikumsbeschimpfungen mit allem anderen, was PAROLE sich noch gar nicht vorstellen kann, unter einen Hut bringen. Eine PAROLE soll darum jedes Mal aus mehreren, maximal 10-15 minütigen Mini-Aufführungen bestehen. PAROLE versteht dabei das Gespräch über Arbeitstechniken, Produktionsbedingungen und künstlerische Positionen im Anschluss an die einzelnen Beiträge als festen Bestandteil ihres Konzepts. Dabei möchte PAROLE vor allem, dass wir gelassen zusammenkommen und einen guten Abend verbringen. PAROLE braucht euch, um PAROLE zu sein. Habt ihr etwas zu zeigen? Etwas, das gerade in der Mache ist und das ein Feedback vertragen könnte? Wollt ihr eure Proben- und Arbeitsstände von Anderen sehen und befragen lassen? Habt ihr was Kleines, Feines parat, mit dem ihr vor Leute treten möchtet? Dann schreibt in ein paar wenigen Sätzen per Mail was ihr bei PAROLE zur Schau stellen wollt. PAROLE freut sich, von euch zu hören. Vielleicht wollt ihr auch nur kommen und gucken. Für alle, die PAROLE kennen lernen und beim Dabeisein merken wie ihre Lust wächst: PAROLE verkündet sich von Mal zu Mal neu. Nach jeder PAROLE wird eine andere PAROLE ausgegeben, an der ihr euch mit eurem Arbeitsentwurf orientieren könnt. Ein Jahr für Raum, Zeit und Theater... und PAROLE: PAROLE findet ab jetzt in den Räumlichkeiten des Exkurs-Festivals statt, im Zwischenraum, in der Bahnhofstraße 44, im ehemaligen Bettenhaus Röhr um 21.00 Uhr. www.diskursfestival.de Die neue PAROLE am 11. November lautet: "Liebe ohne Leiden". Idee bis 9.11. anmelden unter: parole.giessen@gmail.com PAROLE diesmal außerdem im Herzen des Instant-Festivals! Eine Kooperationsparole also, wie schön das wäre, wenn auch ein paar Hildesheimer Studierende Parole bieten würden... Ein gemeinsames Gießen-Hildesheim parolieren ohne theoretischen Überbau. Ja, bitte!

19.30h Freies Christliches Gymnasium Düsseldorf
von Almunis CuP

we are recorder

Sebastian Schulz (Alumnus CuP) und Nadja Varga

Seit wir denken können sind wir nicht mehr, was wir vorher waren und wollen es auch nicht sein. Kinder wollen keine Babys mehr sein, Jugendliche sind keine Kinder und die Alten schon über alles hinweg. Und vor allem: wir wollen nicht so behandelt werden, als ob das noch so wäre. Wieso sollte das Alter eigentlich ausschlaggebend dafür sein, wieviel man angeblich schon erlebt hat? Und wenn man noch jung ist, heißt das dann automatisch, dass man noch nichts zu erzählen hat?

Mit einer Gruppe von Jugendlichen erinnern wir uns an früher und daran, was damals war, als wir noch Kinder waren. Wir wagen den Sprung in die Zeit vor unserer Coolness, die zwar noch nicht lange zurückliegt, aber natürlich schon ewig her ist. Was ist passiert inzwischen und was wäre es wert wieder aus der Mottenkiste gekramt zu werden? Aus unserer Kinderschublade oder der unserer Eltern? Welche Erinnerungen haben wir, die ein Revival verdient hätten? Welcher Tanz gehört einfach mal wieder aufgeführt?

Weitere Informationen auf <http://www.sommertanz.de/>

12

20h die naTo, Karl-Liebknecht-Straße 46, 04275 Leipzig
von Regiestudierenden**Wilhelm Tell**

Eine Installation für die Versionale. Internationales Festival für Theaterregie.

Regie: Carolin Millner (HfMDK Regie) / Bühn.: Nils Wildegans / Dramaturgie: Lea Gerschwitz (MA Dramaturgie)

Wie viele Arten gibt es, einen Text zu inszenieren? Was macht eine gute Inszenierung aus? Regie – was ist das eigentlich? Über Geschmack lässt sich natürlich (nicht) streiten – aber das man kann sich zu Nutzen machen.

Denn jeder Regisseur hat eine eigene Vorstellung davon, wie ein Stück funktioniert. Deshalb gibt es nicht nur eine, sondern unendlich viele Möglichkeiten, ein Stück zu inszenieren. Dieses Phänomen macht das Festival »versionale« aus.

Bei »versionale« arbeiten alle Regisseure mit dem gleichen Text – in den letzten Jahren etwa Hamlet, König Ubu oder Don Juan – in diesem Jahr heißt es für alle: Wilhelm Tell.

Alle Regisseure arbeiten mit eigenen Schauspielern und alle Stücke müssen eine entscheidende Bedingung erfüllen: sie dürfen maximal 18 Minuten lang sein. Es geht also um Kurzversionen. Sechs Versionen pro Abend, sechzig in Deutschland, über vierhundert in Europa: Rütli-Schwur, Apfel-Schuss, Aufstand der Almen.

Die »versionale« kommt ursprünglich aus Italien und wurde erfunden von der Compagnia Gianni Corradini. Dort findet das Festival bereits seit dreizehn Jahren statt und erfreut sich stetig wachsender Beliebtheit. Im letzten Jahr traten mehr als 400 Regisseure gegeneinander an, um einen Sieger zu finden. Denn das Festival ist ein Wettbewerb und es gibt daher auch etwas zu gewinnen: einen Jurypreis und einen Publikumspreis.

Pro Spielort wählen Jury und Publikum je einen Gewinner aus, die eine Runde weiter kommen. Die Wahl eines Gewinners fällt natürlich (nicht) schwer. Denn es sind nicht nur klassische Schauspielstücke vertreten, sondern auch Musiktheater, Performance, Tanz oder Puppenspiel. Alle Genres sind zugelassen, um zu demonstrieren, was man alles aus einem Text machen kann – nämlich unendlich viel. Die ganze Vielfalt der darstellenden Kunst also.

www.versionale.de

12

21h Mousonturm, Frankfurt
mit ATW Studierenden**KRIEG SPIELEN ODER ICH WÜRDIE NIEMALS BÖSARTIG EINE SUPPE ESSEN**

Susanne Zaun (Alumna ATW) / Sound, Technik: Matthias Meppelink (ATW) / Mit: Caroline Creutzburg (ATW), Isabell Dachsteiner (Alumna ATW), Katharina Runte (ATW), Anna Schewelew (ATW)

Koproduktion: Künstlerhaus Mousonturm mit zeitraumexit e.V. Mannheim und zaungäste GbR.

Gefördert durch das Kulturamt der Stadt Frankfurt am Main und den Landesverband Freier Theater Baden-Württemberg e.V. Gesponsert durch den Förderverein Gerda-Weiler-Stiftung e.V. www.gerda-weiler-stiftung.de

12

21h Künstlerhaus Mousonturm, Studio
mit ATW Studierenden**Krieg spielen oder: Ich würde niemals böseartig eine Suppe essen**

Inszenierung: Susanne Zaun (Alumna ATW) / Sound, Technik: Matthias Meppelink (ATW) / Mit: Caroline Creutzburg (ATW), Isabell Dachsteiner (Alumna ATW), Katharina Runte (ATW) und Anna Schewelew (ATW)

talkART am Fr 11.11. im Anschluss an die Aufführung

Koproduktion: Künstlerhaus Mousonturm mit zeitraumexit e.V. Mannheim und zaungäste GbR.

Gefördert durch das Kulturamt der Stadt Frankfurt am Main und den Landesverband Freier Theater Baden-Württemberg e.V. Gesponsert durch den Förderverein Gerda-Weiler-Stiftung e.V. www.gerda-weiler-stiftung.de

13

20h die naTo, Karl-Liebknecht-Straße 46, 04275 Leipzig
von Regiestudierenden**Wilhelm Tell**

Eine Installation für die Versionale. Internationales Festival für Theaterregie.

Regie: Carolin Millner (HfMDK Regie) / Bühn.: Nils Wildegans / Dramaturgie: Lea Gerschwitz (MA Dramaturgie)

www.versionale.de

15 19.30h Theater Heidelberg, Theaterkino und Traumfabrik, Hauptstraße 42 69117 Heidelberg, Altstadt von Regiestudierenden
Wermut
Moritat nach einem authentischen Fall von Katharina Schlender
Mit: Hans Fleischmann, Katharina Quast, Karen Dahmen, Steffen Gangloff, Clemens Dönicke, Philipp Oehme, Florian Mania /
Regie: Laura Linnenbaum (HfMDK-Regie)/ Bühne: Christina Kirk / Kostüme: Eefke Smulders /
Dramaturgie Angelika Rösser



16 16h Schauspielstudio, HfMDK mit Schauspielstudierenden
Szenenvorspiel des 3. Studienjahres
Mit: Kathrin Berg, Marlene Hoffmann, Karoline Stegemann, Christoph Bahr, Tom Bartels, Rejko Geith und Daniel Rothaug
Das 3. Studienjahr zeigt erarbeitete Szenen.



16 20h Landestheater Neuss mit Schauspielstudierenden
Intendantenvorsprechen des 4. Jahrgangs Schauspiel
Mit: Ronja Losert, Annalena Müller, Lisa Weidenmüller, Janina Zschernig, Nils Kreutinger, Florian Mania, Robert Oschmann und Jonas Schlagowsky
Das 4. Studienjahr zeigt Monologe, Szenen und Lieder.



18 19h Atelie Plastin / Ателие Пластелин, София: ул. цар Симеон №48 : Bulgarien mit ATW Studierenden
Faust
Alexander Bauer, Lisa Schwalb, Chris Herzog, Jasmin Jerat und Alma Wellner Bou
www.ongoing-project.org



18 22h Hip Hip Atelier, 166 Knyaz Boris I Str. Sofia, Bulgaria mit ATW Studierenden
Faust
Alexander Bauer, Lisa Schwalb, Chris Herzog, Jasmin Jerat und Alma Wellner Bou
www.ongoing-project.org



20 19.30h Theater Heidelberg, Opernzelt mit ZuKT Studierenden
Requiem
Konzept und Choreografie: Nanine Linning / Musikalische Leitung Dietger Holm / Bühne und Kostüme: Nanine Linning, Les Deux Garçons / Lichtdesign: Loes Schakenbos / Dramaturgie: Caecilia Thunnissen, Dorit Schleissing / Choreografische Assistenz: Danilo Colonna / Sopran: Hye-Sung Na / Bariton: Marco Vassalli / Mit: Chris Bauer, Mallika Baumann, Léa Dubois, Francesca Imoda, Tommaso Balbo, Gustavo Gomes, Jesse Hanse, Konstantinos Kranidiotis, Kyle Patrick, Erik Spruijt und Tanzstudierenden der HfMDK Frankfurt: Alina Jaggi, Emina Stojšić, Alma Toasperm, David Bauer, Fanni Varga, Johanna Berger, Sayo Kishinami, Philipp Schumacher
Requiem ist ein Cross-Over-Projekt zwischen Ausstellung, Konzert und Tanz, in dem Nanine Linning auf die Suche nach dem irdischen Paradies geht, wobei sie sich nicht nur – wie bei einer katholischen Totenmesse – auf die Trauer über den Tod fokussiert, sondern vor allem auf die Verehrung des Lebens. Requiem besteht aus zwei Teilen. Der erste Teil des Abends lässt sich wie eine Ausstellung besichtigen, wobei die Tänzer in Installationen als lebende Skulpturen präsentiert werden. Das Publikum wandert auf der Bühne durch eine sinnlich wahrnehmbare und fassbare Welt fantasievoller Gestalten, die Nanine Linning gemeinsam mit dem Künstlerduo Les Deux Garçons entwickelt hat, inspiriert durch mythische Figuren wie den römischen Gott Janus oder das griechische Mischwesen Zentaur. Im zweiten Teil erwacht die erstarrte, »gefrieretrocknete« Welt zum Leben. Linning inszeniert und choreografiert mit dem Requiem von Gabriel Fauré als Ausgangspunkt auf der großen, offenen Bühne Requiem für Tänzer, Gesangssolisten, Chor und Live-Orchester. Hinzu kommen sowohl Michiel Jansens elektronische Komposition Liberty als auch Live-Videoprojektionen. Wenn man sich des eigenen Todes bewusst ist, wird die Passion für das Leben größer.



21

19.30h Theater Heidelberg, Opernzelt
mit ZuKT Studierenden**Requiem**

Konzept und Choreografie: Nanine Linning / Musikalische Leitung Dietger Holm / Bühne und Kostüme: Nanine Linning, Les Deux Garçons / Lichtdesign: Loes Schakenbos / Dramaturgie: Caecilia Thunnissen, Dorit Schleissing / Choreografische Assistenz: Danilo Colonna / Sopran: Hye-Sung Na / Bariton: Marco Vassalli / Mit: Chris Bauer, Mallika Baumann, Léa Dubois, Francesca Imoda, Tommaso Balbo, Gustavo Gomes, Jesse Hanse, Konstantinos Kranidiotis, Kyle Patrick, Erik Spruijt und Tanzstudierenden der HfMDK Frankfurt: Alina Jaggi, Emina Stojšić, Alma Toasperm, David Bauer, Fanni Varga, Johanna Berger, Sayo Kishinami, Philipp Schumacher



24

21h zeitraumexit, Mannheim
mit ATW Studierenden**KRIEG SPIELEN ODER ICH WÜRDE NIEMALS BÖSARTIG EINE SUPPE ESSEN**

Susanne Zaun (Alumna ATW) / Sound, Technik: Matthias Meppelink (ATW) / Mit: Caroline Creutzburg (ATW), Isabell Dachsteiner (Alumna ATW), Katharina Runte (ATW), Anna Schewelew (ATW)
Koproduktion: Künstlerhaus Mousonturm mit zeitraumexit e.V. Mannheim und zaungäste GbR.
Gefördert durch das Kulturstadamt der Stadt Frankfurt am Main und den Landesverband Freier Theater Baden-Württemberg e.V. Gesponsert durch den Förderverein Gerda-Weiler-Stiftung e.V. www.gerda-weiler-stiftung.de

mousonturm

25

20h Societätstheater, Gutmann-Saal, An der Dreikönigskirche 1a, 01097 Dresden
von Regiestudierenden**Wilhelm Tell**

Eine Installation für die Versionale. Internationales Festival für Theaterregie.

Regie: Daniel Schauf (HfMDK Regie)

Sechs Spielorte in Deutschland. Sechzig Regisseure bundesweit. Achtzehn Minuten pro Version.

Sechzig mal WILHALM TELL. Sechs Versionen pro Abend, sechzig in Deutschland, über vierhundertmal in Europa: Rütli-Schwur, Apfel-Schuss, Aufstand der Almen. Im Herbst in Berlin, Essen, Trier, Freiburg, Leipzig und Dresden. Termine und Teilnehmer unter www.versionale.de.

www.versionale.de



25

21h zeitraumexit, Mannheim
mit ATW Studierenden**KRIEG SPIELEN ODER ICH WÜRDE NIEMALS BÖSARTIG EINE SUPPE ESSEN**

Susanne Zaun (Alumna ATW) / Sound, Technik: Matthias Meppelink (ATW) / Mit: Caroline Creutzburg (ATW), Isabell Dachsteiner (Alumna ATW), Katharina Runte (ATW), Anna Schewelew (ATW)

Koproduktion: Künstlerhaus Mousonturm mit zeitraumexit e.V. Mannheim und zaungäste GbR.

Gefördert durch das Kulturstadamt der Stadt Frankfurt am Main und den Landesverband Freier Theater Baden-Württemberg e.V. Gesponsert durch den Förderverein Gerda-Weiler-Stiftung e.V. www.gerda-weiler-stiftung.de

mousonturm

26

Premiere Schauspielhaus Zürich, Schiffbau/Halle
mit Schauspielstudierenden**Merlin oder Das wüste Land**

von Tankred Dorst / Regie: Christian Stückl / Bühne & Kostüme: Stefan Hageneier / Musik: Michael Acher / Mit: Gábor Biedermann, Gottfried Breiffuss, Ursula Doll, Nicola Fritzen, Michael Gempart, Lukas Holzhausen, Sarah Hostettler, Fabian Müller, Jost Op ten Winkel, Matthias Renger, Anna Schinz, Jonas Schlagowsky (HfMDK Schauspiel), Siggie Schwientek, Milian Zerkawy und Jirka Zett

In dieser Version der Sage von König Artus und den Rittern der Tafelrunde ist der Zauberer Merlin der Titelheld und Spielmacher. In einem reichen Panoptikum erlebt man Machtkämpfe, Ehedramen, Schlachten und schliesslich die Gralssuche selbst. Tankred Dorsts wuchtiges Stück von 1982 wird von Christian Stückl, dem Leiter der Passionsspiele Oberammergau und des Salzburger „Jedermanns“, für die Schiffbau-Halle adaptiert – als Spiel im Urwald unserer Geschichte.



26

19.30h Theater Heidelberg, Theaterkino und Traumfabrik, Hauptstraße 42 69117 Heidelberg, Altstadt von Regiestudierenden

Wermut

Morität nach einem authentischen Fall von Katharina Schlender

Mit: Hans Fleischmann, Katharina Quast, Karen Dahmen, Steffen Gangloff, Clemens Dönicke, Philipp Oehme, Florian Mania /

Regie: Laura Linnenbaum (HfMDK-Regie)/ Bühne: Christina Kirk / Kostüme: Eefke Smulders / Dramaturgie Angelika Rösser



26

20h Societätstheater, Gutmann-Saal, An der Dreikönigskirche 1a, 01097 Dresden von Regiestudierenden

Wilhelm Tell

Eine Installation für die Versionale. Internationales Festival für Theaterregie.

Regie: Daniel Schauf (HfMDK Regie)

Sechs Spielorte in Deutschland. Sechzig Regisseure bundesweit. Achtzehn Minuten pro Version.

Sechzig mal WILHALM TELL. Sechs Versionen pro Abend, sechzig in Deutschland, über vierhundertmal in Europa: Rütli-Schwur, Apfel-Schuss, Aufstand der Almen. Im Herbst in Berlin, Essen, Trier, Freiburg, Leipzig und Dresden. Termine und Teilnehmer unter www.versionale.de.www.versionale.de

26

21h Hip Hip Atelier, 166 Knyaz Boris I Str. Sofia, Bulgaria mit ATW Studierenden

Faust

Alexander Bauer, Lisa Schwalb, Chris Herzog, Jasmin Jerat und Alma Wellner Bou

www.ongoing-project.org

26

21h zeitraumexit, Mannheim mit ATW Studierenden

KRIEG SPIELEN ODER ICH WÜRDE NIEMALS BÖSARTIG EINE SUPPE ESSEN

Susanne Zaun (Alumna ATW) / Sound, Technik: Matthias Meppelink (ATW) / Mit: Caroline Creutzburg (ATW), Isabell Dachsteiner (Alumna ATW), Katharina Runte (ATW), Anna Schewelew (ATW)

Koproduktion: *Künstlerhaus Mousonturm mit zeitraumexit e.V. Mannheim und zaungäste GbR.*Gefördert durch das Kulturrat der Stadt Frankfurt am Main und den Landesverband Freier Theater Baden-Württemberg e.V. Gesponsert durch den Förderverein Gerda-Weiler-Stiftung e.V. www.gerda-weiler-stiftung.de

mousonturm



27

19.30h Städtisches Helmholtz-Gymnasium, Hilden von Almunis CuP

we are recorder

Sebastian Schulz (Alumnus CuP) und Nadja Varga

Seit wir denken können sind wir nicht mehr, was wir vorher waren und wollen es auch nicht sein. Kinder wollen keine Babys mehr sein, Jugendliche sind keine Kinder und die Alten schon über alles hinweg. Und vor allem: wir wollen nicht so behandelt werden, als ob das noch so wäre. Wieso sollte das Alter eigentlich ausschlaggebend dafür sein, wieviel man angeblich schon erlebt hat? Und wenn man noch jung ist, heißt das dann automatisch, dass man noch nichts zu erzählen hat?

Mit einer Gruppe von Jugendlichen erinnern wir uns an früher und daran, was damals war, als wir noch Kinder waren. Wir wagen den Sprung in die Zeit vor unserer Coolness, die zwar noch nicht lange zurückliegt, aber natürlich schon ewig her ist. Was ist passiert inzwischen und was wäre es wert wieder aus der Mottenkiste gekramt zu werden? Aus unserer Kinderschublade oder der unserer Eltern? Welche Erinnerungen haben wir, die ein Revival verdient hätten? Welcher Tanz gehört einfach mal wieder aufgeführt?

Weitere Informationen auf <http://www.sommertanz.de/>

29

18h zwischenraum (Bahnhofstraße 44, Gießen)
von Studierenden der ATW

Premiere

B_Oops, we did it again: The Ultimate Activist Gender Experience

Christoph Bovermann & Kathrin Ebmeier
Welcome to a space with a definite end.

This is a capsule, caught in time, soon to be destroyed.
Created with delusions of grandeur; expecting, awaiting and incorporating *death.

Stay with us and move into the depths of this crack.
Don't be afraid, welcome the end and accept the space!

We don't want to scare!
We don't want to shock!
We just ask for your gaze.
After all: It's you we're talking about. It's everyone else.

So, there's never been a better time to start!

*little

Please book your seat here: boops.reservation@gmail.com
sponsored by the exkurs zwischenraum, the Institute for Applied Theatre Studies and the Gender Project Gießen

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft

29

21h zwischenraum (Bahnhofstraße 44, Gießen)
von Studierenden der ATW

B_Oops, we did it again: The Ultimate Activist Gender Experience

Christoph Bovermann & Kathrin Ebmeier

Please book your seat here: boops.reservation@gmail.com
sponsored by the exkurs zwischenraum, the Institute for Applied Theatre Studies and the Gender Project Gießen

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft

30

19.30h

Theater und Konzerthaus, Solingen
von Almunis CuP

we are recorder

Sebastian Schulz (Alumnus CuP) und Nadja Varga

Weitere Informationen auf <http://www.sommertanz.de/>


Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft

TANZLABOR...21
TANZBRASS
FRANKFURT, RHEIN, MAIN

30

20h Schauspiel Frankfurt, Box
von Regiestudierenden

Geld oder Leben: das war ich nicht. Folge 1

Eine Serie in 5 Folgen. Nach dem Roman von Kristof Magnusson.

Regie: Laura Linnenbaum / Bühne: Michaela Kratzer / Kostüme: Dorothee Joisten

Die neue Serie in der Box – schnell, spontan und improvisiert. Drei Menschen,
die der Zufall in Chicago zusammenführt: Ein Banker auf dem Sprung zur großen
Karriere, eine Übersetzerin auf der Flucht vor dem Spießertum, ein gefeierter
Schriftsteller mit Schreibblockade und Altersangst. Um ihr Glück zu machen, riskieren
sie Kopf und Kragen – und stehen plötzlich vor den Trümmern einer Bank.


Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main

SCHAU
SPIEL
MART
TRAU

**HTA
RINGVORLESUNG**

Die Kunst der Bühne

Ringvorlesung der Hessischen Theaterakademie im Wintersemester 2011/12
Donnerstags 19h, Raum A206, Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt

Die Ringvorlesung ist offen für die Studierenden der Hessischen Theaterakademie und alle interessierten Gäste.

Im Wintersemester 2011/12 haben wir den Intendanten Johan Simons, den Regisseur Stephan Kimmig, die Bühnenbildnerin Katrin Brack, die Nina Kunzendorf, den Videokünstler Philip Bussmann, die Regisseurin Claudia Bosse und die Dramaturgin Rita Thiele zu uns nach Frankfurt eingeladen. Wir freuen uns auf Einblicke in die Arbeiten und Arbeitsweisen einiger der spannendsten zeitgenössischen Vertreter der Kunst der Bühne.

10.11. Stephan Kimmig - Regisseur
~~15.12. Katrin Brack - Bühnenbildnerin / fällt leider aus/~~
12.01. Nina Kunzendorf - Schauspielerin
19.01. Philip Bussmann- Videokünstler
02.02. Claudia Bosse - Regisseurin
09.02. Rita Thiele - Dramaturgin

AUSSCHREIBUNG

Künstlerhaus Mousonturm

Ausschreibung FREISCHWIMMER Festival 2012/13

Neues aus Theater, Performance und Live Art

veranstaltet von Sophiensaele (Berlin), Forum Freies Theater (Düsseldorf), Kampnagel (Hamburg), Mousonturm (Frankfurt a. M.), brut (Wien), Theaterhaus Gessnerallee (Zürich).

Ab der Saison 2012/13 beteiligt sich der Mousonturm am internationalen Koproduktionsfestival FREISCHWIMMER. Das Festival ist eine Plattform für junge Künstlerinnen und Künstler, die sich mit ihrer Arbeit zwischen den Genres Theater, Musik, Performance, Live Art, Bildender Kunst, Film und Neuen Medien bewegen. Das besondere Interesse der FREISCHWIMMER Plattform gilt Projekten, deren Grundlagen aus Bezügen zwischen künstlerischen, wissenschaftlichen und alltagsbezogenen Erfahrungen, Kenntnissen und Praktiken individuell entwickelt werden. Sechs bis sieben der eingereichten Projektskizzen werden gemeinsam von den koproduzierenden Häusern ausgewählt und dann jeweils an einem der Häuser realisiert. Die Ergebnisse werden im Rahmen des tourenden FREISCHWIMMER-Festivals zunächst in Berlin und dann in allen weiteren Städten präsentiert.

Bewerbungsfrist bis 30.11.2011

www.mousonturm.de/web/Deutsch/www.mousonturm.de_web_deutsch_Freischwimmer/

SYMPOSION

Goetheinstitut Paris

ARCHÉOLOGIE DU THÉÂTRE ALLEMAND CONTEMPORAIN (1945-2011)

PÉRIODISATIONS HISTORIQUES ET PARCOURS ARTISTIQUES

COMITÉ SCIENTIFIQUE: Jean-Louis Besson, Nicole Colin, Ulrike Haß, Jean Jourdheuil, Nikolaus Müller-Schöll, Marielle Silhouette / EN COOPÉRATION AVEC: l'université Paris Ouest Nanterre, le Goethe-Institut Paris, l'université de Bochum, l'université Goethe de Francfort-sur-le-Main, l'université Franco-Allemande et le DAAD L'objet de ce colloque est d'interroger l'écriture et la mise en scène allemandes directement contemporaines, après 1989 et la chute du Mur, en portant un regard sur les périodes allant de 1945 à 1968 et de 1968 à 1989. Il s'agit d'inscrire le présent dans une perspective historique et de mettre au jour, par cette périodisation fondée sur l'histoire récente de l'Allemagne, la cristallisation de moments artistiques forts (le Berliner Ensemble de Bertolt Brecht, la Schaubühne de Peter Stein et Klaus Michael Grüber, Heiner Müller).

L'intention n'est pas d'être exhaustif sur chacune de ces périodes, mais de tenter de déceler ce qui persiste d'une époque à l'autre : quels sont les courants qui se perpétuent, les mutations qui s'opèrent, les pratiques qui se perdent, celles qui resurgissent ? Dans cette perspective, l'étude de la période contemporaine, parce qu'elle est particulièrement éclatée et non stabilisée, nécessite une cartographie descriptive, préalable à l'approche analytique.

Le colloque se tenant à Paris, il est certain que la réception du théâtre allemand en France fera l'objet d'une attention particulière, d'autant plus qu'elle comporte plusieurs phénomènes remarquables comme la réception de l'œuvre et de la pensée de Brecht, le succès des mises en scène de Grüber, la réception de l'œuvre de Müller. Mais ce colloque s'attachera aussi à mettre en relief certains aspects de la dramaturgie allemande qui, bien que décisifs, sont mal connus en France : les travaux de Ruth Berghaus au Berliner Ensemble, de Einar Schleaf ou de Peter Stein par exemple.

Il s'agira en fin de compte de prendre le recul nécessaire pour ne plus traiter du théâtre allemand contemporain à partir de lui-même et d'échapper, par une démarche généalogique et une perspective cavalière, au risque de l'enfermement dans l'esprit du temps.

www.goethe.de/paris

TANZPANORAMA

Frankfurt LAB / Plattform SARAI

Tanzpanorama 2011

rough cuts

LEITUNG UND PRODUKTION Tanzpanorama 2011: Norbert Pape, Nina Vallon und Kristina Veit / KURATORIUM: Stefan Hölscher, Melanie Suchy, Mareike Uhl und Tanzpanorama Leitungsteam
Tanzpanorama ist eine kuratierte Plattform für professionelle Arbeiten im Bereich Choreografie und Performance, auf der neue Impulse aus der freien Szene der Rhein-Main-Region und darüber hinaus präsentiert werden. Nach zwei sehr erfolgreichen Jahren entscheidet sich ID_Frankfurt Tanzpanorama 2011 einen spezifischen Schwerpunkt zu geben: Perspektive. Sowohl aus künstlerischen und politischen Beweggründen, als auch aus ökonomischer Notwendigkeit, ändern sich zeitgemäße Produktionsweisen in den Darstellenden Künsten. Es ist an der Zeit Strukturen für Produktion und Präsentation zu schaffen, die diesem Wandel Rechnung tragen.

Tanzpanorama rough cuts lädt Sie zu Arbeiten von Künstlern ein, die gegebene Produktionsbedingungen reflektieren und in ihre künstlerische Arbeit und Arbeitsweisen aufnehmen.

PROGRAMM 1 (Frankfurt LAB)

Freitag, den 18. November 2011, 20 Uhr

Pass it on

Eine Arbeit von und mit Dragana Bulut

Your dance with my book

Eine Arbeit von und mit Stephanie Knobel

SPIELFELD

Eine Arbeit von Nicole Peisl und mit Norbert Pape

PROGRAMM 2 (Frankfurt LAB)

Samstag, den 19. November 2011, 20 Uhr

Untitled for [...]

Eine Arbeit von und mit Norbert Pape und Nina Vallon

Gesänge der Landstrasse

Eine Arbeit von Florian Ackermann und Friederike Thielmann mit Julia Krause

Body happens

Eine Arbeit von und mit Katja Mustonen und Lili Mihajlovic

PROGRAMM 3 (Plattform SARAI)

25. November 2011 in der Kunstgalerie „Plattform SARAI“, Schweizerstr. 23, Frankfurt/Main

Präsentiert werden Arbeiten von Vania Rovisco, Paula Rosolen, Tessa Theisen, Rose Beermann und Iva Sveshtarova.

EINTRITTSPREISE

ID_Frankfurt legt die Höhe nicht fest, sondern überlässt es Ihnen, dies zu tun.

VORSCHAU

03., 04.12., Gießen. **rauschhaus(3)** von Studierenden der ATW, Organisation und Konzeption: Julia Blawert /// 02., 03., 15., 16.12., 19.30h, Theater Heidelberg, Opernzelt. **Requiem** mit ZuKT Studierenden, Konzept und Choreografie: Nanine Linning / Musikalische Leitung Dietger Holm / Bühne und Kostüme: Nanine Linning, Les Deux Garçons / Lichtdesign: Loes Schakenbos / Dramaturgie: Caecilia Thunnissen, Dorit Schleissing / Choreografische Assistenz: Danilo Colonna / Sopran: Hye-Sung Na / Bariton: Marco Vassalli / Mit: Chris Bauer, Mallika Baumann, Léa Dubois, Francesca Imoda, Tommaso Balbo, Gustavo Gomes, Jesse Hanse, Konstantinos Kranidiotis, Kyle Patrick, Erik Spruijt und Tanzstudierenden der HfMDK Frankfurt: Alina Jaggi, Emina Stojšić, Alma Toasperm, David Bauer, Fanni Varga, Johanna Berger, Sayo Kishinami, Philipp Schumacher /// 03.12., Festival "Get on Stage", Dortmund. **we are recorder** von Almunis CuP, Sebastian Schulz (Alumnus CuP) und Nadja Varga /// 03., 03.12., 19h, zwischenraum (Bahnhofstraße 44, Gießen). **B_Oops, we did it again: The Ultimate Activist Gender Experience** von Studierenden der ATW, Christoph Bovermann & Kathrin Ebmeier /// 11.12., 20h, Probebühne ATW Gießen. **Trauer tragen** von Studierenden der ATW, Hendrik Quast und Maika Knoblich mit dem Cerilla Quartett / Komposition Braam du Toit / Floristische Beratung Irnhild Siemering /// 19.12., Probebühne ATW, Gießen. **Diplom-Master-Performance** von Studierenden der ATW, Verena Billinger, Jan Rohwedder, Niklas Seidl /// 25., 26.12., Schauspiel Frankfurt. **Wallnuss** von Studierenden der ATW, Sanya, Marius, Karen, Julius, Eileen, Ramin, Janna, Lara, Marietta, Linda, Madeleine, Patricia, Robin, Alissa; Coaching: Verena Billinger, Sebastian Schulz /// 28., 29., 31.12., 20h, Forum Freies Theater, Düsseldorf. **Emerging Merce** von Studierenden der ATW, Gudrun Lange (Choreografie), Verena Billinger (Dramaturgie), Judit Abegg (Assistenz), Oliver Bedorf (Sound). Mit Anna, Anna, Lara, Carina, Wanda, Enya, Luna, Moira /// 03., 04.12., 19.30h, Ringlokschuppen Mülheim an der Ruhr. **Solidarität ist die Zärtlichkeit der Völker** von Studierenden der ATW, SKART Schröppel Karau Art Repetition Technologies

Stand: 10/29/11 Alle Angaben ohne Gewähr.

Diesen Newsletter können Sie auf unserer Homepage www.hessische-theaterakademie.de bestellen und abbestellen